eppenberger-media gmbh

David Eppenberger
Winkelstrasse 23
CH-5734 Reinach AG
Tel. ++41 (0) 62 771 02 91
www.eppenberger-media.ch

Rundbrief

Ausgabe 8 / März 2015

Schrott und Trouvaillen

Kennen Sie Doktor Allwissend? Der Mann mit Hornbrille im blauen Hemd erklärt, weshalb man Dinge kauft, die man nicht braucht, warum Leute lästern oder weshalb es Morgenmuffel gibt. Der Komiker aus Deutschland ist ein Star; nicht im TV oder im Kino, sondern auf YouTube. Über 300 000 Leute haben ihn abonniert und sehen sich regelmässig seine Videos an. Gar über 700 000 mehrheitlich weibliche Abonnenten hat Julia Graf aus dem Berner Oberland: Sie betreibt einen YouTube-Channel mit Schmink-Anleitungen. Damit verfügt sie über eine Reichweite, von der viele SRF-Sendungen nur träumen können.

YouTube enthält neben viel Schrott ebenso viel Exotisches und Spezielles. Ich kenne einen Zehnjährigen, der sich die Titelmelodie «Bella's Lullaby» des Vampirfilms «Twilight» mit YouTube auf dem Klavier selbst beigebracht hat. Egal ob Bauanleitungen, Erklärungen zum Satz des Pythagoras oder Rezepte für Kutteln, YouTube hilft weiter. Spannende Zeiten sind das für Medienschaffende.

David Eppenberger

URL zum Kurzvideo für Smartphoneverweigerer:
http://goo.gl/iFQzUp

Vogeldreck auf Photovoltaik-Modulen

Schon der Schatten eines Unkrautes kann die Leistung eines Photovoltaik-Moduls empfindlich reduzieren. Viele Ursachen von Störungen sind aber von Auge nicht sichtbar. Zur Lokalisierung braucht es in diesen Fällen spezielle Geräte wie beispielsweise eine Wärmebildkamera.

Ich traf mich deshalb für eine Reportage mit dem Fachmann Heinz Simmler auf dem Dach der Firma Max Schwarz AG in Villigen, wo die Sonne an jenem Tag mit voller Kraft auf die 2300 m² Photovoltaikmodule schien. Ideale Bedingungen für die Analyse mit der Wärmebildkamera. Der Experte erkannte auf dem Bildschirm schnell einen hellen Fleck: ein Vogeldreck. «An diesem Ort fliesst der Strom nicht mehr durch, deshalb wird es heiss», sagte der Solarteur. ●

Zum Artikel:
www.eppenberger-media.ch/defekte-photovoltaik-module-erkennen/

Der Artikel «Defekte Photovoltaik-Module erkennen» erschien in der Fachzeitschrift «erneuerbare Energien». An der Verleihung des SFJ-Awards des Verbandes Schweizer Fachjournalisten belegte der Text den 4. Rang.

Heinz Simmler ortet mit der Wärmebildkamera defekte Solarmodule. Bild: David Eppenberger

Begegnung des Jahres: Kulinariker Stefan Winiger

Weisse Randensuppe garniert mit Lebkuchenbrösmeli? Auf diese Idee muss einer erst einmal kommen. Es war eine ältere Dame, die Stefan Winiger auf das alte Rezept brachte, als sie auf seinem Marktstand in Luzern eine weisse Rande entdeckte. Der Kulinariker verkauft zwei Mal pro Woche auf dem Markt Gemüse und andere Lebensmittel. Nicht Massenware, sondern Spezialitäten. «Die Leute kommen zu mir an den Stand, um das Besondere zu finden», sagt er. Zum Beispiel farbige Tomaten, Butterbohnen, Zitronengurken oder im Frühling Reichenauer Spargel von Gian Battista von Tscharner.

Bis vor zehn Jahren arbeitete der gelernte Dekorateur Winiger im Marketing einer grossen Sportbekleidungsfirma. Doch seine Leidenschaft gehörte immer schon den Lebensmitteln und dem Kochen. Als Ausgleich bekochte er deshalb in der Freizeit seine Kollegen mit speziellen Menüs. Parallel dazu arbeitete er bei einem Freund an einem Gemüsestand mit und fand so den direkten Draht zum Lebensmittel. Das faszinierte ihn. Vor zehn Jahren ergab sich die Gelegenheit, den Stand in Luzern zu übernehmen. Kochen und Marktstand; für Winiger war das die perfekte Kombination. Seither ist er als Störkoch mit kreativen Gerichten unterwegs, natürlich nur mit auserlesenen Zutaten vom Wochenmarkt. Seine Produkte bietet er inzwischen nicht mehr bloss am Wochenmarktstand an, sondern während der Woche auch im eigenen Verkaufsladen im Zentrum von Luzern. ●

Zum Artikel:
www.eppenberger-media.ch/randensuppe-mit-lebkuchenbroesmeli

Biolandbau: Wohin soll die Reise gehen?

In keinem Land der Welt geben die Leute pro Kopf mehr für Bioprodukte aus als in der Schweiz. Eine Erfolgsgeschichte, die allerdings nicht allen passt: Zu viel Geschäft und zu wenig Achtung vor den Grundprinzipien des Biolandbaus, finden die Kritiker des eingeschlagenen Wachstumsweges. Was würde ein Biopionier wie Hans Müller aus den 1930er-Jahren heute denken, wenn er vor dem Coop-Biosortiment mit Biotomaten aus Marokko, italienischem Bioapfelmus in der Büchse oder der Biofertigpizza stehen würde? Vielleicht würde er den Kopf schütteln. Vielleicht wäre er aber auch zufrieden, wenn er sähe, wie sich die Ideen «seiner» Biobewegung erfolgreich in der ganzen Welt ausgebreitet haben. Und er würde staunen über die in vielen Ländern gesetzlich festgelegten Bio-Standards.

Doch diese Austauschbarkeit der Massenbioprodukte hat auch Nachteile. Der Preisdruck ist gross, denn die Kundschaft ist preissensibler als die «Chörnlipicker» von einst. «Bio alleine reicht heute nicht mehr!», sagte Markus Fadl vom deutschen Anbauverband Naturland an der Biofach-Messe in Nürnberg. Heute müsse ein Bioprodukt auch regional, fair und nachhaltig sein. Über diese Aussage würde sich Biopionier Müller bestimmt wundern: Waren das nicht einst unverrückbare Eckpfeiler der Biobewegung? ●

Zum Artikel:
http://www.eppenberger-media.ch/biolandbau-wohin-soll-die-reise-gehen/

Folgen Sie mir auf Twitter (twitter.com/d_eppenberger) und auf Facebook (facebook.com/eppenberger.media).

Schweizer Bioknoblauch

Bei der Kultivierung von Knoblauch fehlt es an Know-how, weil es in der Schweiz kaum eine Anbautradition gibt. Zudem braucht es für den grossflächigen Anbau eine spezielle Gerätelinie. Dazu gehört ein «Brecher» für die Zerlegung des Knoblauchs in die einzelnen Zinken, eine spezielle Setzmaschine und auch das Erntegerät muss extra beschafft werden. Neben diesen Investitionen braucht es ein bestimmtes Mass an Durchhaltewillen, denn praktisch alle Neueinsteiger bezahlen Lehrgeld. Es gibt bereits Produzenten, die entnervt aufgegeben haben. Von einem solchen kaufte der Biogemüsebetrieb von Peter Aschmann im thurgauischen Illhart vor zwei Jahren die ganze Gerätschaft ab. Im letzten Jahr standen dort fünf Hektaren Knoblauch. Und damit gehört er zu den Grossen in der Branche. Produktionsleiter Daniel Gutzwiller hat sich vor zwei Jahren erstmals der Herausforderung gestellt. Obwohl auch er vor allem bei der Trocknung nach der Ernte Anfangsschwierigkeiten hatte, war er eher überrascht, wie gut sich der Knoblauch auf seinen Parzellen entwickelte. […] ●

Bioknoblauch-Produzent Daniel Gutzwiller in der Ostschweiz. Bild: David Eppenberger

Zum Artikel: www.eppenberger-media.ch/schweizer-knoblauch-im-kommen/

Durchmesserlinie zum x-ten Mal

Was machen, wenn ein Artikel zu einem Thema geschrieben werden muss, über das schon alles geschrieben wurde? Gefühlte tausend Artikel erschienen im letzten Jahr über die neue Durchmesserlinie im Zürcher Hauptbahnhof. Trotzdem bat mich die Firma Schindler Aufzüge, für ihr Kundenmagazin auch noch etwas Tolles dazu zu schreiben. Schliesslich mussten die Schindlerrolltreppen unter bisher unbekannten, extremen Bedingungen montiert werden. Doch eben: Sogar dazu war bereits ein Artikel erschienen. Eine Idee hatte ich immerhin: Ich wollte mir von einem SBB-Verantwortlichen vor Ort erklären lassen, welche Überlegungen bezüglich Passagierfluss-Management gemacht worden sind. Doch die zuständige Medienverantwortliche winkte ab: «Für ein Kundenmagazin betreiben wir nicht einen solchen Aufwand.» Dabei sei noch erwähnt, dass das Heft immerhin in einer Auflage von 32 000 Stück erscheint. Vielleicht half ein Besuch vor Ort weiter? Ich spazierte über die halbleeren, auffällig breiten Perrons. Ich staunte über die von Möbel Pfister gesponserte Ruhezone in grosszügigen Hallen. Schmunzelte über den Kleber «Links gehen, rechts stehen» an den Rolltreppen. Gegenüber dem alten, düsteren und engen unterirdischen S-Bahnhof Museumsstrasse erschien der neue, helle Bahnhof zudem schon fast wie eine Wohlfühloase. In den Hallen über den Geleisen mit den trendigen Geschäften findet man keine Wienerli mit Brot mehr, dafür faire, biologische oder vegane Sandwiches. Wussten Sie beispielsweise, dass der Verband öffentlicher Verkehr (VöV) im Personenverkehr bis 20130 mit 40 Prozent Wachstum rechnet? Es zeigte sich zum Glück: Erstaundliches findet man immer noch überall. ●

Quelle: Schindler/Julien Vonier

Zum Artikel: www.eppenberger-media.ch/in-erwartung-des-pendlerstroms/

Bauernwald

Im Auftrag des Landwirtschaftlichen Informationsdienstes LID erstellte ich das Inhaltskonzept und die Texte für die Broschüre «Bauernwald». Darin werden Wissenswertes über den Schweizer Wald sowie die Rolle der Landwirtschaft bei der Pflege des Waldes beschrieben. ●

www.lid.ch/de/service/pdf-dokumente/themen-broschueren/

Dienstleistungen von eppenberger-media gmbh

- Firmenbroschüren
- Kundenzeitschriften
- Internet-Texte
- Newsletter
- PR-Texte
- Infotafeln
- Auftragsblogging

Bioackerbauern gesucht

Bio Suisse erteilte mir den Auftrag für die Erstellung von Inhalten für eine Broschüre, mit der Landwirte für den Umstieg in die Bioproduktion gewonnen werden sollten. Es ging darin vor allem um Ölfrüchte wie Sonnenblumen oder Raps. Die Broschüre im A4-Format erschien in französischer und deutscher Sprache.

www.eppenberger-media.ch/referenz/biosonnenblumen-broschuere/

Und dann noch dies

Seit dem letzten Sommer beliefert die eigene 9-Kilowatt-starke Photovoltaik-Anlage das Haus inklusive dem Büro mit sauberem Solarstrom. ●

Fachzeitschrift «Der Gemüsebau»

Seit acht Jahren betreue ich die Fachzeitschrift «Der Gemüsebau / Le Maraîcher im Mandatsverhältnis mit dem Verband Schweizer Gemüseproduzenten (VSGP). Die zweisprachige Zeitschrift erscheint 6 Mal im Jahr. Ich bin sowohl für die Inhalte, das Layout und die Produktion verantwortlich. Im vergangenen Jahr entschied sich der Auftraggeber für einen Wechsel zu einer anderen Inserateverkaufsfirma. Ich führte das Evaluations- und Auswahlverfahren durch. Der VSGP entschied sich schliesslich für die Berner Rub Media AG. ●

Impressum

eppenberger-media gmbh
David Eppenberger
Dipl. Ing. Agr. ETH
Journalist BR
Winkelstrasse 23
CH-5734 Reinach AG
Tel. 062 771 02 91
Mobile 078 779 17 19
info@eppenberger-media.ch
www.eppenberger-media.ch
www.facebook.com/eppenberger.media
www.twitter.com/d_eppenberger
skype: david_eppenberger